



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXIV. GP.-NR
8437/AB
15. Juli 2011

zu 8527/J

MAG.ª JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.ª Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

GZ: BMI-LR2220/0487-I/1/c/2011

Wien, am 1. Juli 2011

Die Abgeordneten zum Nationalrat Herbert Mayerhofer und weitere Abgeordnete haben am 17. Mai 2011 unter der Zahl 8527/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „im Dienst verletzte Exekutivbeamte im Jahr 2010“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2 und 8 bis 12:

Jahr	Anzahl der im Dienst verletzten Exekutivbeamtinnen und -beamten			davon Verletzung durch Fremdeinwirkung		
	leicht	schwer	Gesamt	leicht	schwer	Gesamt
2010	1996	221	2217	866	53	919

Statistisch erfasst wird der Grad der Verletzung und nicht deren Art, ein unmittelbar daraus resultierender Krankenstand oder andere gesundheitliche Dauerfolgen.

Zu Frage 3:

Drei Verletzungen entstanden durch Anwendung von Waffen im Sinne des Waffengesetzes 1996 (WaffG).

Zu den Fragen 4 bis 6:

Angaben zu Verursachern bzw. Tätern werden dem Bundesministerium für Inneres nur bekannt, wenn die betroffenen Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamten von der Möglichkeit Gebrauch machen, einen Antrag nach dem Wachebediensteten-Hilfeleistungsgesetz 1992 (WHG) bzw. nach § 83c Gehaltsgesetz 1956 (GehG) zu stellen. Aus diesem Grund werden in diesem Zusammenhang auch keine Statistiken über tatsächliche Festnahmen bzw. Anzeigen auf freiem Fuß geführt.

Eine abschließende Beantwortung im Sinne der Anfrage ist daher nicht möglich.

Zu Frage 7:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu den Fragen 13 und 14:

Leistungen dieser Art fallen dem Grunde und der Höhe nach in die Zuständigkeit der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter. Im Bundesministerium für Inneres werden dazu keine Aufzeichnungen geführt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. H. Müller', is centered on the page.